



Eine Untersuchung zur Textkohärenz in Zeitungsartikeln und Märchen

© Hyun-Sook Jung

[\[Einleitung\]](#) | [\[Artikelfunktionen\]](#) | [\[Pronomina\]](#) | [\[Rekurrenzformen\]](#) | [\[Schlußbemerkung\]](#) | [\[Literatur\]](#) | [\[Anhang\]](#) | [\[↓\]](#)

Zusammenfassung

Die Untersuchung bezweckt, die Fähigkeiten deutschlernender Koreaner beim Verstehen und Schreiben deutschsprachiger Texte zu verbessern und zu fördern. Die Ergebnisse sprachlicher Reflexionen und Übungen im Deutschunterricht sollten nicht Selbstzweck bleiben, sondern in der sprachlichen Alltagspraxis ihre Anwendung erfahren.

1 Einleitung

Der vorliegende Aufsatz befaßt sich mit einigen Aspekten der Textkohärenz und fragt speziell nach solchen Textverweisen, die aufgrund der Unterschiede zwischen dem Deutschen und dem Koreanischen den deutschlernenden Koreanern Lernschwierigkeiten bereiten. Bislang wurden diese Fragen nicht zufriedenstellend geklärt.

Gerade in Hinsicht auf das hier behandelte Problem mangelt es an gründlicher Erforschung von Verwendung und Funktion sprachlicher Mittel jenseits der Satzgrenze bzw. von Wiederaufnahmeverfahren. Die von mir angestellten Vergleiche liegen auf der Linie bisheriger kontrastiver Untersuchungen, die bei der Phonetik/Phonologie ihren Anfang nahmen, im Laufe der Zeit immer mehr Sprachebenen bis hin zur (Satz-)Syntax und (lexikalischen) Semantik erfaßten und nunmehr die Textebene erreicht haben.

Die Erforschung von Textverweisen ist wichtig, weil diese Sprachmittel elementare Voraussetzungen darstellen, um Texte verstehen und produzieren zu können. Im Fach Deutsch als Fremdsprache geht es im rezeptiven Bereich vor allem darum, Textstrukturierungsmerkmale und Textabläufe bewußt zu machen, im produktiven Bereich vor allem darum, diese Elemente verfügbar zu machen.

Hier wird Textkohärenz in (a) Zeitungsartikeln und (b) Märchen aufgezeigt, und zwar im Hinblick auf die Unterschiede zwischen deutsch- und koreanischsprachigen Texten. Die kontrastive Analyse, die anhand etliche Beispiele verdeutlicht wird, fügt sich in die Tradition deutsch-koreanischer Sprachvergleiche, die auf jene Elemente und Strukturen fokussierte, in denen die beiden Sprachen stark voneinander abweichen “ ihnen gilt beim Spracherwerb in der Regel die größte Aufmerksamkeit der Lerner.

Weiterhin wird untersucht, welche Abweichungen zwischen Deutsch und Koreanisch in der Verwendung von Wiederaufnahmeformen bestehen. Auch diese Erkenntnisse sollen deutschlernenden Koreanern helfen, ihr Textverständnis und ihre Fähigkeit zur eigenständigen Textproduktion zu verbessern.

Daß Lerner den wesentlichen Inhalt von Texten erfassen können, ist ein wichtiges Ziel des Fremdsprachenunterrichts. Deshalb wird die Fähigkeit entwickelt, die wesentlichen Informationen eines Textes durch seine sprachlichen Strukturen zu erkennen, um sie mit geeigneten sprachlichen Mitteln reproduzieren zu können (Götze 1994: 66-70).

Im Mittelpunkt der vorliegenden Analyse stehen Kohärenzarten und -mittel; als Quelle dienen koreanische und deutsche Texte in der Originalfassung. Ich habe die Oberflächenstruktur der Texte und ihren Zusammenhang auf inhaltlicher und gedanklicher Ebene daraufhin analysiert, inwieweit syntaktische Relationen und funktionale, logische Rollen im Weltwissen die wichtigsten Textinformationen sprachlich realisieren können. Ausgehend von Textbeispielen werden die unterschiedlichen Strukturen der Verweismittel auf verschiedenen Ebenen "grammatische und thematische Zusammenhänge" beschrieben (vgl. Brinker 1992).

Dementsprechend ist die Arbeit gegliedert. In den nächsten Abschnitten geht es um grundlegende Bemerkungen zu den verschiedenen Sprachausdrucksmitteln. Im fünften Abschnitt fasse ich die Ergebnisse der Analyse zusammen, bewerte Sprachkenntnisse und zeige Anwendungsmöglichkeit in der textlinguistischen Forschung auf. Die benutzten Beispieltex te befinden auch am Schluß des Artikels.

2 Artikelfunktion aus der Sicht der funktionalen Satzperspektive

In vielen Sprachen, so etwa dem Deutschen oder dem Französischen, wird durch den Gebrauch des sogenannten bestimmten beziehungsweise des unbestimmten Artikels die Opposition von determinierter und indeterminierter Bedeutung des Substantivs gekennzeichnet; im Koreanischen fehlen die entsprechenden formalen Ausdrucksmittel.

Artikel sind die Ausdrucksmittel der morphologischen Kategorie der Determiniertheit/Indeterminiertheit. Sie werden dabei durch das Merkmal der Neuerwähnung im Kontext bzw. in der Sprechsituation charakterisiert.

Im Unterschied zum Deutschen verfügt das Koreanische über mehrere Suffixe, die das Subjekt eines Satzes oder eine neue Information kennzeichnen. Es gibt eine besondere Funktion der Subjektpartikel -un/-nun, die als Thematisierung bezeichnet wird. Nachfolgend wird versucht, anhand von Textbeispielen die Strukturierung von Märchen der Brüder Grimm und deren Übersetzung zu analysieren (siehe Text im Anhang D).

- (a) nanchaengi-ka (Z. 11) (ein graues Männchen)
- (b) nanchaengi-nun (Z. 12) (das graue Männchen)
- (c) nanchaengi-nun (Z. 13) (das graue Männchen)
- (d) nanchaengi-nun (Z. 14) (das graue Männchen)

Die Subjektpartikel -ka des Satzes in Zeile 11 leitet eine vorher nicht erwähnte Nominalphrase ein. Die andere Subjektpartikel -nun (Zeilen 12, 13 und 14) bezieht sich auf das Bezugswort, das im vorhergehenden Satz bereits genannt wurde. Es übernimmt im thematischen Aufbau die Funktion des deutschen bestimmten Artikels. Weitere Schwierigkeiten für deutschlernende Koreaner ergeben sich aus folgenden Gründen: Die Verständnis- und Verständigungsschwierigkeiten sind nicht nur darauf zurückzuführen, dass in der Zielsprache Artikel verwendet werden, denen eine Entsprechung im Koreanischen fehlt, sondern häufig auch auf mangelnde Kenntnis der kulturpragmatischen Regeln in der zielsprachlichen Kommunikation. Es liegt nahe, dass die Verwendung der Artikel durch kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten geprägt und gesteuert wird. Dies kann verursacht sein durch unterschiedliche Denktraditionen, Wertschätzungen usw., die aber alle nachhaltig auf das Textverständnis und die Textproduktion einwirken.

Es stellt sich die Frage nach der Ursache für diese Besonderheiten des 'koreanischen Denkens' im Vergleich zum 'deutschen Denken'. In den ostasiatischen Gesellschaften herrschten über Jahrhunderte hinweg unterschiedliche religiöse und philosophische Einflüsse vor. Sie spielten eine wesentliche Rolle in der frühen kulturellen Entwicklung und haben das Leben und die Denkweise der Koreaner stark beeinflusst, da sie diese Einflüsse in allen Bereichen ihres Lebens integrierten (vgl. Tatsachen über Korea 1994:134). In Korea hängen Wert und Bedeutung einer Person traditionellerweise von ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Familie ab oder einer gesellschaftlichen Gruppe als ganzer. Koreaner denken also weniger individualistisch,

sind stärker auf die Gemeinschaft hin orientiert. Und weil man sich mehr als Mitglied eines Ganzen, zu dem man gehört, versteht, denn als Individuum, benutzt man ungern Singularformen (ich/er/sie/es) “ selbst dann nicht, wenn man den Singular meint.

Eine formale Differenzierung zwischen bestimmter und unbestimmter Bedeutung des Gegenstandes im Satz bzw. im Text kann durch Indefinit- und Demonstrativpronomen bzw. Subjektpartikeln signalisiert werden. Vor allem der richtige Gebrauch der Artikel kann im Unterricht durch Einsetzübungen oder Austauschproben trainiert werden (Esa/Graffmann 1993: 33f). Darüber hinaus hilft auch das Wissen über die Thema-Rhema-Gliederung, die wesentlichen Strukturschemata zu erkennen und den Informationskern aus Texten und Äußerungen herauszufiltern.

Bei der Sprachproduktion hilft die Kenntnis der Strukturschemata und das Wissen über deren unterschiedliche Relevanz für verschiedene Textsorten, den Textaufbau logischer und übersichtlicher zu gestalten. Diese Kenntnisse unterstützen einen wichtigen Prozeß bei der Textanalyse, bei dem die Lernenden die Aufspaltung eines Themas in Teilthemen und deren Beziehungen zueinander erkennen und somit aus der strukturellen bzw. gedanklichen Folge in Texten eine vernetzte Informationsstruktur erschließen können.

3 Pronomina und das Problem ihrer Wiedergabe in der Übersetzung

Die Personalpronomen haben das Merkmal der Bekanntheit, da sie sich explizit auf vorher erwähntes beziehen. Dazu die Übersetzung eines Koreanischen Zeitungsartikels, dessen Originalfassung sich im Korpusmaterial (Anhang II) befindet.

“Die Menschheit hat eine Heilige verloren. Schwester Mutter Teresa ist gestern Nacht gestorben. Am 13. findet die Beerdigungsfeier statt. Vermutlich wird die römisch-katholische Kirche sie heilig sprechen”.
DONGA-ILBO 9. September 1997

1. Die Welt hat Liebe, Leidenschaft und Licht verloren.
2. Alle Menschen standen unter Schock und waren in Trauer anlässlich des Todes der Heiligen Schwester Mutter Teresa der Slums.
3. Indische Schwestern der Nächstenliebe in Kalkutta verkündeten, dass Schwester Mutter Teresa, die ihr Leben den Armen gewidmet hat, um 9.30 Uhr nachmittags am 5. September in Kalkutta (koreanische Zeit um 1 Uhr am Vormittag des 6.) gestorben sei.
4. Sie war 87 Jahre alt.
5. Die Schwestern der Nächstenliebe verkündeten, dass Mutter Teresa, die als “Mutter der Armen” und “lebende Heilige” verehrt wurde, an jenem Abend über Herzschmerzen geklagt hatte, woraufhin der Arzt gerufen wurde. Danach starb sie an Herzstillstand.
6. Die Schwestern der Nächstenliebe fügten hinzu, dass die Beerdigungsfeier der Mutter Teresa am 13. stattfinden und sie im Mutterhaus beerdigt werden wird.
7. Der Indische PTI-Korrespondent berichtete, dass Mutter Teresa von der römisch-katholischen Kirche heilig gesprochen werden wird.
8. Die indische Regierung hat für den 6. und den 13., den Tag der Beerdigungsfeier, zwei Tage Nationaltrauer angeordnet und alle Fahnen auf Halbmast setzen lassen.

Im Gegensatz zum Deutschen wird Mutter Teresa im Koreanischen nicht explizit, sondern nur als Thema mehrfach wieder aufgenommen (vgl. Z. 3, 5 und 7), ohne daß es zu sprachlichen Formänderungen kommt, wie dies im deutschen Zeitungartikel mit Hilfe der Personalpronomen (vgl. Z. 1 und 6) geschieht. Im koreanischen Text wird auf Mutter Teresa nicht mit Personalpronomen Bezug genommen, vielmehr beziehen sich die wiederaufnehmenden Partikel des Koreanischen stets auf das einführende Substantiv, das in der Regel im gleichen Kasus (hier: Nominativ, vgl. Z. 3, 5 und 7) auftaucht:

- (a) Teresa sunyo-ka Mutter Teresa (Z. 3)
- (b) Teresa sunyo-ka Mutter Teresa (Z. 5)
- (c) Teresa sunyo-ka Mutter Teresa (Z. 7)

Die Rekurrenz des vorliegenden koreanischen Zeitungsartikels lenkt die Aufmerksamkeit des Hörers oder Lesers auf einen bestimmten Gegenstand oder eine bestimmte Erscheinung, die im allgemeinen die Bedeutung des zusammenhängenden Textes präzisiert. Das Personalpronomen sie, Subjekt von Satz (4), wird im koreanischen Originaltext vom Schreiber weggelassen, obwohl es im Deutschen die einzige Möglichkeit ist, Mutter Teresa im nachfolgenden Satz wiederaufnehmen zu können.

- a. Indische Schwestern der Nächstenliebe in Kalkutta verkündeten, daß Schwester Mutter Tersea, die ihr Leben den Armen gewidmet hat, gestorben sei.
- b. (Sie) war 87 Jahre alt.

Der Grund dafür ist, daß der Leser im Koreanischen schon weiß, auf welche Person sich der entsprechende Satz bezieht, d. h., das Subjekt eines Satzes kann häufig weggelassen werden, wenn seine Bedeutung aus dem Zusammenhang des Kontextes bereits hervorgeht oder durch die je-weilige Situation gegeben ist.

Infolgedessen enthält das Subjekt dort eine niedrige Informations-dichte, wo ein bestimmter Kontext oder eine konkrete Situation vorhanden sind. Es ist eine Besonderheit der koreanischen Sprache, daß sie kontextabhängiger ist und ihren Sprechern ermöglicht, auf den Gebrauch der Personalpronomina weitgehend zu verzichten, obwohl ein stark differenziertes Pronominalsystem zur Verfügung steht. (Nam/Ko 1993: 408f.) Diejenigen lexikalischen Elemente, die den deutschen Personalpronomen entsprechen, sind, wie alle übrigen Substantive im Koreanischen, nicht wiederholbar. Dem deutschen Personalpronomen entspricht im Koreanischen gewissermaßen ein Null-Morphem. Im deutschen Text sind Pronomina von großer Bedeutung, um Wiederholungen zu vermeiden. Im Gegensatz dazu spielen Rekurrenzformen im Aufbau koreanischer Texte eine große Rolle. Sie werden in der Regel wiederaufgenommen, da die Pronomina bereits im Kontext und je nach der Sprechsituation implizit erwähnt werden.

4 Rekurrenzform als stilistische Besonderheit

Die nominale Kohärenz ergibt sich im Koreanischen durch die Wiederholung bestimmter Merkmale der Struktur; sie basiert explizit auf der Ausdrucksseite des Gesamttextes. Eine gleiche oder ähnliche Wiederholung linear aufeinanderfolgender Ausdrücke erweckt den Eindruck von Zusammengehörigkeit. Die folgende Übersetzung eines koreanischen Zeitungsartikels exemplifiziert diesen Sachverhalt.

“MiG 19 nach Südkorea geflüchtet. Der nordkoreanische Pilot Chul-Su Lee floh beim Lufttraining über das Gelbe Meer nach Südkorea und ist in Suwon gelandet”. DONG-A ILBO Freitag, 24. Mai 1996

1. (1) Der nordkoreanische Luftwaffenpilot Chul-Su Lee, der zur Onchon Fliegertruppe in Pyongnam gehörte, ist mit einem Flugzeug vom Typ MiG 19 am 23. Mai morgens um 11. 09 Uhr geflüchtet und auf einem Militärstützpunkt in Suwon gelandet.
2. Der Luftwaffenpilot Lee hat gesagt, dass er sich entschieden habe, nach Südkorea zu flüchten, da sein Leben im nordkoreanischen System unerträglich gewesen sei.
3. Das südkoreanische Verteidigungsministerium berichtet, dass der konkrete Anlass seiner Flucht allerdings untersucht werde.
4. Die erste Flucht eines nordkoreanischen Luftwaffenpiloten mit einem Flugzeug des Typs MiG 19 gelang dem Luftwaffenpiloten Yong-Pyng Lee vor 13 Jahren und 3 Monaten.
5. Dem südkoreanischen Verteidigungsministerium zufolge bemerkte die zentrale Luftschutz-Radarkontrolle, dass die MiG 19 gegen 10.30 Uhr des genannten Tages vom Stützpunkt in Onchon startete und dass sie während des Luftfahrtrainings plötzlich gegen 10.45 Uhr über Tetan in der Nähe

- der Halbinsel Onchin Richtung Süden flog.
6. Daraufhin nahmen 2 Flugzeuge des Typs F 16, die sich über dem Gelben Meer aufhielten, sofort die Verfolgung des nordkoreanischen Flugzeugs auf.
 7. Danach starteten sofort 2 Flugzeuge des Typs F 5, und 2 weitere Flugzeuge des Typs F 16 überwachten den Luftraum über Chunchon.
 8. Das Flugzeug, in dem er saß, erreichte um 10.49 Uhr des genannten Tages über Inchon südkoreanischen Luftraum und dem Piloten gelang es, der Bodenstation die Nachricht zu übermitteln, daß er keinen Kampfauftrag habe, sondern ein Überläufer sei, und er wurde von 2 südkoreanischen Flugzeugen des Typs F 16 und 4 Flugzeugen des Typs F 5 und F 4 zum Militärstützpunkt in Suwon geleitet.
 9. Die Luftwaffe gab um 10.52 Uhr des genannten Tages Luftalarm, und hob den Alarm um 11.00 Uhr auf.

Die identische Wiederholung findet sich relativ häufig im koreanischen Zeitungsartikel: Luftwaffenpilot Lee Chul-Su daiwi (S. 1: 2 mal), Flucht guisun (S. 1, 3, 4, 8: 4 mal), Flugzeug MiG 19 miku 19ki (S. 1, 4, 5: 3 mal), Militärstützpunkt in Suwon suwonkongkunkichi (S. 1, 8: 2 mal).

Wortwiederholungen dienen lediglich der eindeutigen Identifizierung des jeweils gemeinten Gegenstandes. Diese stilistischen Besonderheiten lassen sich eindeutig auf eine bestimmte Mitteilungsabsicht zurückführen: Die Aufmerksamkeit des Lesers soll gewonnen werden. Die strukturelle nominale Rekurrenz, die durch sich wiederholende sprachliche Strukturen einen Beitrag zur Textkohärenz leistet, wird vom Rezipienten als Hinweis auf inhaltliche Zusammenhänge erkannt.

Im allgemeinen werden die Wiederholungen der gleichen bzw. ähnlichen Wortformen als wertende Verweismittel im Text verwendet, wobei sie eine kohärenzstiftende Funktion haben können. Bellert (1986: 211) arbeitet mit lexikalischen Wiederholungen (Anapher, Katapher) und der Unterstützung durch grammatische Mittel, so dass der Text mit einer besonderen Ordnung und Gliederung versehen wird, die den inhaltlichen Aspekt betont.

In koreanischen Zeitungsartikeln finden sich in der Regel sprachliche Mittel, die auf verschiedenen Textebenen für die Zeit- und Ortsbestimmung des besprochenen Ereignisses im Verhältnis zum Erscheinungsdatum sorgen, z. B. "für 23 Minuten, 11:02 Uhr vormittags bis 11:25 Minuten vormittags" (Anhang III). Die Beispiele zeigen, dass der situative Kontext im Koreanischen für die Deixis von großer Wichtigkeit ist.

Weil Pronomina in ihrer Muttersprache eine geringe Rolle spielen, müssen deutschlernende Koreaner "etwa im Rahmen stilistischer Übungen" deutlich darauf hingewiesen werden, nicht immer dasselbe Wort für dieselbe Sache zu verwenden. Satzverknüpfungen zu üben, dient der Erarbeitung des sprachlichen Materials und gelegentlich auch dazu, Varianten aufzuzeigen und zu klären. Aus diesem Grund könnten die Einsetzübungen eine didaktisch sinnvolle Methode für den Unterricht sein.

Harweg (1968 : 31f.) entwickelte eine Theorie der "zweidimensionalen Substitution", die im Deutschunterricht in Korea zur Anwendung gelangen könnte, um sowohl die Fähigkeit zum Texteschreiben (mit wechselndem Ausdruck) zu erhöhen, als auch die Fähigkeit, Texte verständlich zu gestalten: "Solche Phänomene sind für die Textarbeit im Unterricht Deutsch als Fremdsprache außerordentlich wichtig. Dazu gehören: Thema-Rhema-Struktur, das Zeigefeld der Sprache (Deixis). Die satzverknüpfenden Elemente (Konjunktionen, Anapher und Katapher = zurück- und vorausweisende Elemente) u.a." (Götze 1993 : 7)

Es sollte auch berücksichtigt werden, dass wiederholte Übungen dieser Art die Lernenden für die stilistischen Besonderheiten des gesamten Textes sensibilisieren. Textsortenspezifisch gesehen kommt in den untersuchten Märchen häufiger eine strukturelle Rekurrenzform vor als in den untersuchten Zeitungsartikeln. Die Wiederholungsstrukturen dienen der ästhetischen Qualität des Textes.

5 Abschließende Bemerkung

Die Analyse der untersuchten Texte soll die Lernenden befähigen, über einzelne Strukturen hinaus Textstrukturen, Intentionen und Verflechtungsmittel als Voraussetzung für die eigene Textproduktion zu erkennen und handzuhaben. Deshalb sollten die Kohärenzstiftenden Mittel besonders herausgearbeitet und durch Übungen gefestigt werden. Derartige Übungen für das Textverständnis und die Textproduktion anhand der Textverweismittel werden in Korea zu wenig berücksichtigt, obwohl in den letzten Jahren entsprechende Überlegungen in der Fremdsprachen-didaktik vermehrt angestellt wurden. Ich möchte allerdings davor warnen, im Fremdsprachenunterricht weiterhin nur Sprachtheorie zu lehren, die von den Schülern ohne praktische Umsetzungen zu lernen ist. Grundlegende Eigenschaften der deutschen und koreanischen Sprache zu kennen, ist eine der relevanten Voraussetzungen für koreanische Lehrer, um die Unterschiede bzw. Interferenzprobleme ihrer Schüler verstehen zu können bzw. ihre didaktischen Ziele sinnvoll und erfolgreich zu verwirklichen.

6 Literaturverzeichnis

- Bellert, I. (1986), Wiederholung als eine Bedingung für die Kohärenz von Texten. In: Lektürekolleg zur Textlinguistik. Hrsg. v. Werner Kallmeyer u. a., Bd. 1, 210-213, 4. Aufl. Frankfurt: A-thenäum.
- Brinker, K. (1992), Linguistische Textanalyse. Berlin: Erich Schmidt.
- Dreiundzwanzig Minuten Schießerei am 16. an der DMZ zwischen süd- und nordkoreanischen Soldaten. Dong-A Ilbo vom 17. Juli 1997.
- Esa, M./Graffmann, H. (1993), Grammatikarbeit am Text. In: Fremdsprache Deutsch, 9 (1993) 25-34.
- Götze, L. (1993), Lebendiges Grammatiklernen. In: Fremdsprache Deutsch, 9 (1993) 4-9.
- Götze, L. (1994), Grammatik. In: Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht. Hrsg. v. Bernd Kast & Gerhard Neuner, 66-70. Berlin/München/Wien u.a.O.: Langenscheidt .
- Grimm, B. (1966), Die goldene Gans. Kinder- und Hausmärchen, 367-371. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Harweg, R. (1998), Pronomina und Textkonstitution. München: Fink.
- Illynun songnyolul ilotta (Die Menschheit hat eine Heilige verloren). Dong-A Ilbo vom 8. September 1997.
- Kim, K-Y (1995): Yowangpol (Die Bienenkönigin), Bd. 4, 175-183. Seoul: Hangilsa.
- MiG 19 nach Südkorea geflüchtet. Dong-A Ilbo vom 24. Mai 1996.
- Nam, K.-S./ Ko, Y.-K. (1993), Pyochun kukomunpoplon (Standardgrammatik im Koreanischen). Seoul: Top Publishing Co.
- Schmidt, W. G. A. (1990), Einführung in die koreanische Schrift. Mit einem sprach- und landeskundlichen Abriß. Hamburg: Buske.
- Tatsachen über Korea (1994), Überarbeitete und gekürzte Ausgabe. Seoul: Korean Overseas Information Service.

7 Anhang

Anhang 1: Märchen der Brüder Grimm und deren Übersetzung:

64. 황금 거위

옛날 한 남자에게 세 아들이 있었는데, 그 가운데 막내 아들을 '명칭이'라고 부르며 업승이로 여기고 놀림감으로 삼았고 사사건건 뒤편에 제쳐 놓았습니다. 어느 날 막내들이 나무를 하러 숲으로 가러니까, 떠나기 전에 배가 고프고 목이 마르면 먹으라고 어머니가 떡볶이스럽고 근사한 달걀 빵과 포도주 한 병을 들려 주었습니다. 숲으로 들어간 그는 '늙은 잭빛' 난쟁이를 만났습니다. 난쟁이가 인사를 하며 말했습니다.

"자네 주머니에 든 과자 한 조각과 포도주 한 모금만 나누어 주게나. 몹시 배가 고프고 목이 말라서 그래."

똑똑한 아들은 대답했습니다.

"당신한테 내 과자와 포도주를 주면 내가 먹을 것이 없는 걸. 어서 당신 갈 길이나 가시지요."

막내들은 난쟁이를 세워 두고 평하니가 버렸습니다. 그는 나무를 베기 시작했습니다. 그런데 곧 도끼를 잘못 내리쳐 팔을 다치고 말았으므로 집에 돌아와 붕대를 감아야 했습니다. 그러나 이것은 잭빛 난쟁이 때문에 생긴 일이었습니다.

얼마 후 둘째 아들이 숲으로 갔습니다. 어머니는 막내들에게 했듯이 둘째 아들에게도 달걀 빵과 포도주 한 병을 주었습니다. 둘째도 마찬가지로 늙은 잭빛 난쟁이를 만났습니다. 난쟁이는 이번에도 과자 한 조각과 포도주 한 모금을 부탁했지요. 그러나 둘째 아들 역시 아주 사리에 맞는 대답을 했습니다.

"당신에게 준 만큼 내 것이 없어지는 걸. 어서 당신 갈 길이나 가 봐요."

아버지가 대답했습니다.

"형들도 나무를 하다가 다쳤는데, 아무것도 모르는 녀석이 무슨 소리냐."

그러나 명칭이가 자꾸 조르니까 마침내 아버지가 말했습니다.

"가거라. 다쳐 봐야 똑똑해질 모양이니."

어머니는 물만 넣어 잭빛에다 구운 과자와 시큼한 떡주 한 병을 주었습니다. 숲으로 간 그도 마찬가지로 늙은 잭빛 난쟁이를 만났습니다.

난쟁이가 인사를 하며 말했습니다.

"자네 과자 한 조각하고 술 한 모금을 좀 주게나. 몹시 배가 고프고 목이 말라서 그래."

명칭이가 대답했습니다.

"잭빛에다 구운 맛 없는 과자하고 시큼한 떡주밖에 없지만, 괜찮으시다면 같이 앉아서 먹기로 하지요."

그들은 같이 앉았습니다. 명칭이가 맛 없는 과자를 꺼내서 보니까 근사한 달걀 빵과 포도주였어요. 시큼한 떡주는 좋은 포도주였고요.

먹고 마시기가 끝나자 난쟁이가 말했습니다.

"자네는 가진 것을 가까이 나누어 갖는 ~~착한 사람~~ ~~사람~~ 가졌으니 행운을 선물하겠네. 저기 늙은 나무 ~~뿌리~~ ~~근처~~ ~~에~~ 그것을 베어 넘기면 뿌리에서 뭔가 나올 걸세."

그리고는 난쟁이를 세워 두고 평하니가 버렸습니다. 둘째 아들 역시 벌을 받았지요. 나무를 몇 번 찍었을까, 그만 다리를 내리치는 바람에 집으로 실려 와야 했습니다.

그러자 명칭이가 말했습니다.

"아버지, 저도 나무를 하러 가게 해 주세요."

Die goldene Gans

Es war ein Mann, der hatte drei Söhne, davon hieß der jüngste der Dummling, und wurde verachtet und verspottet, und bei jeder Gelegenheit zurückgesetzt. Es geschah, dass der älteste in den Wald gehen wollte, Holz hauen, und eh er ging, gab ihm noch seine Mutter einen schönen feinen Eierkuchen und eine Flasche Wein mit, damit er nicht Hunger und Durst erlitt. Als er in den Wald kam, begegnete ihm ein altes graues Männlein, das bot ihm einen guten Tag und sprach 'gib mir doch ein Stück Kuchen aus deiner Tasche, und laß mich einen Schluck von deinem Wein trinken, ich bin so hungrig und durstig.' Der kluge Sohn aber antwortete 'geb ich dir meinen Kuchen und meinen Wein, so hab ich selber nichts, pack dich deiner Wege,' ließ das Männlein stehen und ging fort. Als er nun anfing, einen Baum zu behauen, dauerte es nicht lange, so hieb er fehl, und die Axt fuhr ihm in den Arm, dass er musste heimgehen und sich verbinden lassen. Das war aber von dem grauen Männlein gekommen.

Darauf ging der zweite Sohn in den Wald, und die Mutter gab ihm, wie dem ältesten, einen Eierkuchen und eine Flasche Wein. Dem begegnete gleichfalls das alte graue Männchen und hielt um ein Stückchen Kuchen und einen Trunk Wein an. Aber der zweite Sohn sprach auch ganz verständig 'was ich dir gebe, das geht mir selber ab, pack dich deiner Wege,' ließ das Männlein stehen und ging fort. Die Strafe blieb nicht aus, als er ein paar Hiebe am Baum getan, hieb er sich ins Bein, dass er musste nach Haus getragen werden.

Da sagte der Dummling 'Vater, laß mich einmal hinausgehen und Holz hauen.' Antwortete der Vater 'deine Brüder haben sich Schaden dabei getan, laß dich davon, du verstehst nichts davon.' Der Dummling aber bat so lange, bis er endlich sagte 'geh nur hin, durch Schaden wirst du klug werden.' Die Mutter gab ihm einen Kuchen, der war mit Wasser in der Asche gebacken, und dazu eine Flasche saures Bier. Als er in den

Wald kam, da begegnete ihm gleichfalls das alte graue Männchen, grüßte ihn und sprach 'gib mir ein Stück von deinem Kuchen und einen Trunk aus deiner Flasche, ich bin so hungrig und durstig.' Antwortete der Dummling 'ich habe aber nur Aschenkuchen und saures Bier, wenn dir das recht ist, so wollen wir uns setzen und essen.' Da setzten sie sich, und als der Dummling seinen Aschenkuchen herausholte, so wars ein feiner Eierkuchen, und das saure Bier war guter Wein. Nun aßen und tranken sie. ...

Anhang 2: Originalfassung des koreanischen Zeitungsartikels:

인류는 聖女를 잃었다

태평사 修女 암살

이제 남한과 북한이 「聖女」를 사냥한다



“고이 잠드소서” 6월 연도 캄캄하에서 영변한 데에서 수녀가 「사랑의 성교」 후 일주일 니르말리수녀(가운데 앉은 사람) 총 다른 수녀들에 둘러싸여 있다. (캄캄하에서)

2003.07.17
 태평사 수녀 암살 사건
 이 사건은 6월 16일 북한에서 발생한 것으로, 북한은 이 사건을 「사랑의 성교」 후 일주일 니르말리수녀(가운데 앉은 사람) 총 다른 수녀들에 둘러싸여 있다. (캄캄하에서)

Anhang 3: Übersetzung des koreanischen Zeitungsartikels:

“23 Minuten Schießerei am 16. an der DMZ (Determinierte Zone) zwischen südnordkoreanischen Soldaten. Kein Opfer”. DONGA ILBO 17. Juli 1997

1. Am 16. kam es für 23 Minuten an der Mittelostgrenze der DMZ zu schweren Schießereien, die mit Gewehr- und Kanonenschüssen geführt wurden.
2. Die Schießerei jenes Tages wurde dadurch verursacht, dass 7 nordkoreanische Soldaten die MDL (Militärische Demarkationslinie) überquert hatten, koreanische Soldaten nach Vorwarnung Warnschüsse abgegeben haben und nordkoreanische Soldaten auf die GP (Grenzposten) der koreanischen Soldaten gezielte Schüsse abgegeben haben.
3. An jenem Tag der Schießerei gab es keine Opfer bei koreanischen Soldaten, aber eine Beobachtungsabteilung der koreanischen Grenzposten und ein Teil der Kellerbunker sind beschädigt worden.
4. Im Gegenteil vermutet man, dass es Opfer bei nordkoreanischen Soldaten gäbe, da der Unfallwagen eilig in den nordkoreanischen Grenzposten gefahren war.
5. Daraufhin hat der Vereinigungsgeneralstab an jenem Tag den Truppen des Schießereorts erhöhte Grenzbewachung befohlen, um den nachträglichen Provokationsmöglichkeiten vorzubeugen.
6. Der Vereinigungsgeneralstab verkündet, dass an jenem Tag 7 nordkoreanische Soldaten um 10.57 Uhr Vormittag bei kanguon choluonkun kimhoaup mosilri die Mittelostgrenze 70 m nach Süden in der DMZ überquert haben und dass die koreanischen Soldaten nach der Warnung in Übereinstimmung mit der Vereinbarung des Waffenstillstandes um 11:02 Uhr vormittags mit 200 Kugeln Warnschüsse

in die Luft abgegeben haben.

7. Der Vereinigungsgeneralstab verkündet, dass bei der Schießerei von 2 nordkoreanischen Grenzposten auf die 2 südkoreanischen Grenzposten mit Gewehren und 70-80 Kugeln gezielte Schüsse abgegeben wurden und südkoreanische Soldaten das Feuer erwidert haben und die Schießerei bis 11:25 Minuten lang Vormittag gedauert hat.“

Zur Autorin:

Frau Hyun-Sook Jung, geboren 1967 in Taegu/ Korea, studierte von 1995 bis 1998 Deutsch als Fremdsprache, Neuere Deutsche Sprachwissenschaft und Erziehungswissenschaft an der Universität des Saarlandes.

Hyun-Sook Jung
Dalsoku Pasandong
Samsung Hankukhyung Apt. 113-1703
704-741
Taegu, South-Korea
Mail: 00hsjung@hanmail.net

This work was supported by Korea Research Foundation Grant (KRF-2000-043-A00027).